

Anstellungsgesuch. Ein junger verheiratheter Gärtner sucht entweder in einer Stadt oder auf einem Rittergute sogleich oder zu Ostern eine Anstellung, auch würde derselbe die Jägerstelle gut versehen können. Seine Zeugnisse sind sehr empfehlend und ertheilt fernere Auskunft D. Redlich in Leipzig, Brühl Nr. 487.

Gesuch. Zwei junge Mädchen von 17 und 24 Jahren, welche das Nähen und alle häuslichen Arbeiten vollkommen verstehen, auch über ihre frühere Dienstzeit vorzüglich gute Zeugnisse besitzen, suchen zu Ostern oder sogleich anderweite Stellen als Jungemagd, Stubens-, Haus-, Kinder- oder Ladenmädchen. Näheres bei C. Weinerts Wwe. in Leipzig, Serbergasse Nr. 1142.

Dienstgesuch. Für ein junges Mädchen von 17—18 Jahren, aus einer rechtlichen Bürgerfamilie, wird zu baldigem Antritt ein Dienst gesucht. Dasselbe ist gesund und (außer dem Kochen) mit den meisten weiblichen Arbeiten vertraut. Da sie einer Mutter entbehrt (mutterlose Waise) ist, so wünscht der Vater derselben sehnlich, dieß Mädchen in eine Familie zu bringen, wo sie zu Fleiß, Ordnung und Thätigkeit angehalten wird und macht in diesem Falle, in Rücksicht des Gehalts, gar keine Bedingungen. Sollte irgend eine achtbare Familie geneigt seyn, dem Wunsche des bekümmerten Vaters zu genügen, so würde derselbe ergebenst bitten, von dem Versorgungs-Comptoir von C. G. W. Hamger, in Lurgensteins Garten hier, den Namen und die Adresse des Vaters entgegen zu nehmen und zu erlauben, daß die Tochter, welche heute in Leipzig eintrifft, sich vorstellen darf.

Gesuch. Ein auswärtiges junges Mädchen, 19 Jahre alt und von sittlich guter Bildung, welches bereits zwei Jahre lang bei einer achtungswerthen Familie als Gehilfin in der Wirthschaft gearbeitet und hierbei eben so, wie bei der Leitung und Pflege mehrerer Kinder, volle Zufriedenheit derselben sich erworben hat, sucht, da es diese Stelle, wegen eingetretener Familienverhältnisse, verlassen hat, hierdurch wieder eine ähnliche Condition, und bittet hierauf reflectirende Familien, der nähern Auskunft halber, an Demoiselle Gaußsch allhier, vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1090, gütigst sich zu wenden. Leipzig, am 24. Februar 1835.

Vermietung. Ein Familienlogis, bestehend aus einer Stube und Kammer vorn heraus, eine Stube und Kammer hinten heraus, eine Treppe hoch nebst Zubehör und einem hübschen Garten dazu, ist von Johanni an zu beziehen auf der Serbergasse. Es würde, da dasselbe sich ganz nahe am Steueramte befindet, sich vorzüglich für einen der Herren Steuerbeamten eignen. Näheres darüber ist zu erfragen Burgstraße Nr. 88 parterre.

Keller, ein schön eingerichteter geräumiger, ganz nahe am Markte gelegener, ist von Ostern an als Lagerkeller zu vermietten. Zu erfragen in der Petersstraße Nr. 33, im Gewölbe links.

Zu vermietten ist von jetzt an eine große freundliche Stube nebst Schlafgemach und Meubles, vorn heraus, bei Bertholdt, Fleischergasse, St. Frankfurt a/M. Nr. 223, 3 Treppen hoch.

Zu vermietten ist in Lindenau ein angenehmes Sommerlogis bei J. A. Lange.

Zu vermietten ist sofort eine Stube mit Schlafbehältniß an einen oder zwei ledige Mannspersonen, welche ihre eignen Meubles haben. Das Nähere in der Petersstraße Nr. 79, drei Treppen hoch.

Zu vermietten ist billig von Ostern an einen soliden Herrn eine meßfreie ausmeublirte Stube nebst Schlafbehältniß und zu erfragen in Nr. 550, 2 Treppen hoch.

Zu vermietten ist für nächste Ostern ein kleines Familienlogis auf der Serbergasse Nr. 1163, eine Treppe hoch im Hofe.

Zu vermietten ist ein kleines Familienlogis für 25 Thlr. an ein Paar stille Leute in der Johannisvorstadt, Webergasse Nr. 1429 parterre zu erfragen.

Zu vermietten ist künftige Ostern ein kleines Familienlogis auf der Serbergasse Nr. 1114 und das Nähere beim Wirth daselbst zu erfragen.

Zu vermietten ist auf dem Peterssteinwege eine freundliche ausmeublirte Stube nebst Kammer, vorn heraus, an einen oder zwei ledige Herren und zu Ostern zu beziehen. Näheres auf dem Peterssteinwege Nr. 1350, eine Treppe hoch.

Zu vermietten ist billig zu nächste Ostern eine große helle Stube, mit oder ohne Meubles, an einen oder zwei solide Herren. Das Nähere in der Petersstraße Nr. 77, im Hofe zwei Treppen hoch.